

Ursachenforschung spart viel Geld!

Neuigkeiten aus Nkoni

von Katja Dietrich

Mai 2016



Das Waisenhaus – ehemals Begegnungszentrum, in Nkoni steht auf einem Hanggrundstück. Der Teil, der oberhalb des Gebäudes liegt, war bisher nicht weiter befestigt worden. Bei starken Regenfällen lief nun das Wasser mit samt Erde und Steinen auf die Hauswand zu und blieb dort aufgrund fehlender Verrohrung und nicht montierter Regenrinnen „stecken“. Bald war die Außenwand der Küche von Feuchtigkeit durchtränkt.

Erste Abhilfe konnte durch das Abgraben der Erde geschaffen werden. Sodann wurde der Sockel des Küchentrakts mit einer wasserabweisenden Schutzhaut überzogen. Das Anbringen der Rinne fehlt noch und auch das

Erdreich oberhalb des Küchentrakts muss langfristig terrassiert werden. Aber durch das Klären der Ursachen konnte ein Austauschen der Wand des Küchentrakts vermieden werden und eine Menge Geld gespart werden.

Es hieß, der **Speisesaal** müsse umgebaut werden. Der Bestehende sei zu klein, wenn alle 50 Kinder anwesend sind. Die Neuordnung des vorhandenen Mobiliars im Speisesaal und neu erworbene, stark verjüngte Bänke macht einen Anbau derzeit überflüssig. Auch hier konnte eine Menge Geld gespart werden.



Ein jedes Konzept der **Stromversorgung**

orientiert sich an der den Strom nutzenden Personenzahl. So ist das auch in Afrika, Nkoni. Allerdings wurde beim Bau des Hauses nicht mit einer kontinuierlichen Besetzung von inzwischen rund 20 Personen gerechnet. Hinzu kommen Stromakkus, deren Lebenszeit schon bei der Installation 5 Jahre betrug. Aufgrund der gestiegenen Personenzahl und den bereits schwächelnden Batterien war der Bedarf nicht länger gedeckt, mit dem Erfolg, dass die Leiterin Frau Betty Nakajigo abends nicht mehr arbeiten konnte. Glücklicherweise wurden im Waisenhaus beim Bau desselben zwei getrennte Stromkreise gelegt. Einen mit 12

Volt für alle Lampen des Hauses und einen mit 220 V für die Steckdosen. So wurde entschieden auch weiterhin den Anschluss ans örtliche Stromnetz zu vermeiden und lieber das eigenständige Netz zu erweitern. Das Haus bleibt unabhängig bleiben. Ein Kostenvoranschlag für die Neubeschaffung von Panels (für Solarinstallation) und Akkus wurde eingeholt. Sobald die benötigten 1.000 Euro aufgetrieben worden sind, kann der Ausbau beginnen.

Kredit für den Taxifahrer Abdul Mutebi zeigt vollen Erfolg. Herr Mutebi bezahlt pünktlich seine Raten für das neue Taxi an den Verein. Zudem fährt er wie vereinbart das Ehepaar



Blank/Langsch aus München während ihres gesamten Besuchs in Uganda. Es ist eine Freude zu sehen, wie stolz und glücklich er ist, weil er seine Familie mit vier eigenen Kindern und zwei Waisen seines verstorbenen Bruders sicher versorgen und ihnen einen Schulbesuch ermöglichen kann.

Aalen, wie ein Fisch im Wasser – diese Möglichkeit bekamen die Waisenhaus Kinder für einen Tag im Lake Nabugabo. Ein Bus brachte die jungen Besucher an den See, einen der wenigen, der Bilharziosefrei ist. Die Kinder, die zuvor in ihrem Leben noch nie so viel warmes Wasser gesehen hatten, tollten stundenlang ausgelassen in dem angenehmen Nass! Und dann gab es auch noch Essen und Trinken für ALLE!



Weitere Informationen finden Sie unter www.handinhandfueruganda.de